

Die neuen Gargoyles



Als Gott noch im Himmel weilte und die Kirche die Oberhoheit über die Symbolik hatte, da warnten uns die Gargoyles vor dem Einfluss des Teufels auf die irdische Welt.

Seitdem ein neuer Gott -als Geld- sich niederlässt in unserer Welt, kommen auch die Gargoyles von der Traufe heruntergekrochen zum Sockel, damit ihre Warnungen weiterhin wahrgenommen werden.

Und weil mit der abnehmenden Glaubwürdigkeit der Religionen auch die Symbolik verschwindet, verwandeln sich Gargoyles von steinernen Statuetten zu lebenden Wesen:

Heute führen uns obdachlose Drogenabhängige in ihrer dämonischen Erscheinung dem neuen Gott zu.



Ihre Anwesenheit in den Städten wird geduldet und dabei ihre Selbstaufgabe gedeutet als Beweis der Unmöglichkeit, dauerhaftes Glück ohne Opfer zu erlangen.

Denn so wenig wie die Gläubigen in alter Zeit zu Gott kommen sollten ohne Kirche, so wenig sollen wir heute zu Glück kommen ohne Konsum.

Entsprechend wird der Weg zum Glück definiert:

Der herrschenden Ideologie folgend, muß der Mensch sich ständig dem Markt anpassen, sich und seine Fähigkeiten optimieren, um seinen Wert zu halten und zu steigern.

Dabei muß er durchaus bereit sein, eigene Bedürfnisse hintanzustellen und die Grenzen seiner Belastbarkeit mit probaten Mitteln auszuweiten.

Ihm wird suggeriert, je mehr er sich anpasse, desto höher sei sein Wert und dieser Wert bestimme den Zugang zum Glück.

Das verheißene Glück jedoch bleibt dürftig und währt nur kurz, und so muß der Weg dorthin mit mannigfaltigen Hindernisse und Umwegen verlängert werden, währenddessen das Glück haltlos verherrlicht wird.

Mit Playstation und im Fitness-Studio üben wir, Sportsendungen und Produktreklame weisen uns den Weg, Lotterie, Glücksspiel und Spielshows halten uns als vermeintliche Abkürzungen bei der Stange.

Doch es geht noch scheller:

Mit Drogen erreicht man das Glücksgefühl auf dem kürzesten Weg und verhältnismäßig billig. Das langsame Sterben danach schreckt kaum ab, hat man doch plötzlich eine echte gesellschaftliche Funktion als Gargoyle.

Um diese Ideologie, die Drogenabhängigkeit notwendig produziert, zu decamouflieren, verknüpfen wir zwei Abkürzungen zum Glück:

...und ihre Schreine.

Als Gewinn im Kran-spiel, ein auf Kirmis-sen weitverbreitetes Geschicklichkeitsspiel, wo mittels eines Greiferkrans ein Kuschtier in die Ausgabe befördert wird, sofern der Kran an die richtige Stelle manövriert wurde, liegen in unseren Fall alle möglichen Drogen in handelsüblichen Darreichungsformen aus.



Drogenabhängige sind in allen uns bekannten Gesellschaften stigmatisiert, wobei der manipulative Charakter der Stigmatisierungen schon durch deren Divergenz (selbst in westlichen Gesellschaften unterscheiden sich die Stigmata z.T. erheblich) entlarvt wird,.

Phänomene wie Beschaffungskriminalität und das kriminelle Umfeld vom Anbau bis zur Distribution sind unabdingbar für dieses Stigma und verschwinden bei Legalisierung.

Drogenabhängige selbst sind weitgehend ungefährlich und leicht kontrollier- und steuerbar.

Die Stigmatisierung dient zuerst der Affirmation des Systems.

Durch die vordergründige Optimierung der Distribution wird dieses Stigma enttarnt:

Ähnlich einer MiniBank, die uns gemeinhin bei jeder Ausschüttung mit der Gesellschaft versöhnt, stehen in Zukunft in Städten Automaten, an denen Abhängige völlig legal diejenigen Stoffe bei Eingabe ihrer Identifikation erhalten, die zur Aufrechterhaltung eines Lebens in Würde erforderlich sind. Wie bei Geldautomaten sind auch in diesen Stationen Kontrollsysteme integriert, die den Verlust an Selbstkontrolle substituieren und therapieren.

Menschen, die offensichtlich die Kontrolle über sich verloren haben, zu kontrollieren, erscheint auch angesichts der umfassenden Kontrolle all derjenigen, die als normal eingestuft werden, weit weniger verwerflich, als sie vor unseren Augen verecken zu lassen.

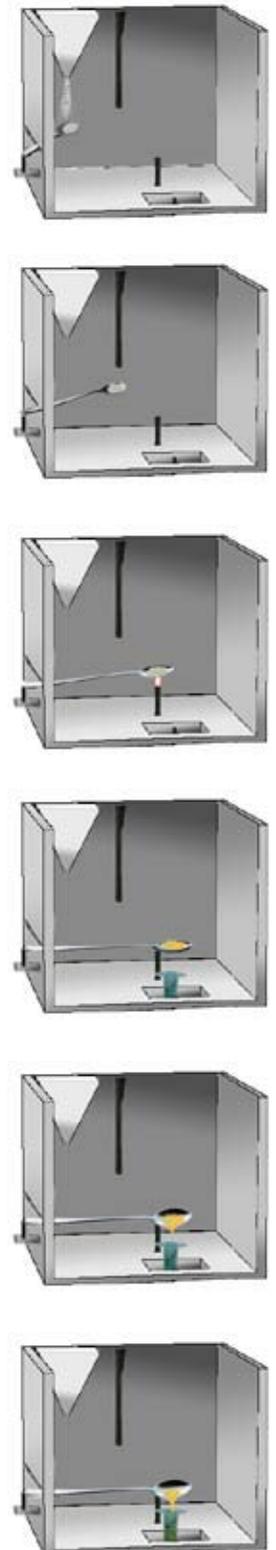


Abb.3:
Funktionsprinzip

Die in Abbildung A1 und A2 dargestellten Automaten sollen hergestellt werden.

Quasimodo:

In eine handelsübliche Geldautomaten-Konsole wird die Kranmechanik incl. Joystick und Geldeinwurf sowie die dazugehörige Elektronik und Beschallungsanlage eingebaut. Die ausgelegten Drogen sind Placebos. Dennoch ist es so gut wie unmöglich, einen Gewinn herauszuholen.

Esmeralda:

In eine zweite Konsole wird der in Abb.3 dargestellte Mechanismus eingebaut: Ein Löffel durchläuft mehrere Stationen und nachvollzieht dabei die Herstellung der Heroinflüssigkeit, die dann in eine Spritze gefüllt wird.

Nach dem Einfüllen verdunkelt sich der Raum hinter der Scheibe und an Schublade beginnt ein Licht zu blinken. Hier kann nun die fertige Spritze entnommen werden. Sie wird mit Ersatzstoffen gefüllt sein